

	<p style="text-align: center;">Online-Beratung und das Ich: Bild, Bilder und Abbilder im virtuellen Raum</p> <p style="text-align: center;">Karlheinz Benke</p>	<p style="text-align: center;">Fachbuch</p> <p style="text-align: center;">veröffentlicht bei:</p>
<p style="text-align: center;">2007</p>		<p style="text-align: center;">Duisburg: Wiku-Verlag, 151S. (7 Abbildungen/Eigenentwürfe).</p>

Bilder (aus) der *Realität* sind *Bilder* und *Abbilder* für die *Virtualität* ... und als solche Ausdruck einer ‚plural verfassten Gesamtgesellschaft‘ wie auch ‚individuellen Teilgesellschaft‘, die sich beide im Ich, im Selbst bzw. in der postmodernen Identität ausdrücken ... Sie sind Bilder eines Ichs, das zugleich auf eigene und fremde Grenzen wie auch auf neue Chancen stößt. Eines Ichs, das mit sich selbst und mit anderen spielt, sich an verschiedensten Orten ‚dort‘ im Netz versucht ... sich in *virtuellen Ersatzräumen* aufhält, ebendort neue LebensRaumGefühle erfährt und und und ...



© 2007 Wiku-Verlag
Duisburg
www.wiku-verlag.de

ISBN 978-3-86553-188-9

Ausführliche Rezension siehe auch unter:

http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe_0107/rez_kuehne.pdf

In: www.e-beratungsjournal.net. Fachzeitschrift für Online-Beratung
und computervermittelte Kommunikation



Kapitelüberblick als Text

1. WeltBild und BilderWelt	11
1.1. Von der Macht der Bilder ...	15
2. GesellschaftsBilder – LeitBilder der Gesellschaft	19
2.1. Das handelnde Ich als Teilbild der Gesellschaft	23
2.2. Die Ichs – gemeinsam oder einsam	31
3. Bilder der Beratung als Abbild der Gesellschaft	40
3.1. Bilder von Online-Beratung	44
Thesen zu Chancen & Risiken der Online-Beratung: ein Zwischenresümee	53
3.2. Das Ich ‚online‘	55
3.3. ‚Online-Identitäten‘ und die Bilder vom Ich	66
4. Bilder in der Online-Beratung	75
4.1. Bilder des Ichs – Ausdrucksformen	77
4.2. Bilder der Community	85
4.3. Bilder der BeraterInnen	89
5. Orte und Räume der Bilder	94
5.1. Internet – vernetzte Virtualität	96
5.2. Virtuelle Orte (der virtuellen Ichs)	102
5.3. Ein Zwischenbild: das ‚Online-Ich‘ und der ‚www-Effekt‘ [©]	105
6 Thesen für das Ich in der Online-Beratung	105
6. Bilder des Ichs als Bild – Chancen und Grenzen	110
6.1. Bilder des Ichs als Text	117
6.2. Lesemethoden der Bilder	118
7. Gesamtbild ... Aus- und Rundblick	121
Anhang A: Webkürzel – Webjargon	127
Anhang B: Checkliste für ‚Kritische Texte‘	143
Literatur	145
Abbildungsverzeichnis	
Abbild 1: Wahrnehmung und Handlung	29
Abbild 2: Beratungsformen und Merkmale (BENKE)	42
Abbild 3: Differenzierungsmerkmale ‚Online- & Offline-Beratung‘	45
Abbild 4: Basisannahmen der Thesen zur virtuellen Identität	61
Abbild 5: Das Ich in der [Online-]Beratung	67
Abbild 6: Bild und Bilder des Ichs	76
Abbild 7: Der ‚www-Effekt‘ (BENKE)	107



Vorwort(e)

Ein in seinen Anfangstagen oft skeptisch – wie auch als Randerscheinung – betrachtetes Medium der Sozialen Arbeit boomt: die Online-Beratung.

Täglich mehr (soziale) Institutionen bedienen sich nicht nur der Online-Kommunikation sondern auch der Online-Beratung mit ihren vielfältigen Tools.

Diese Tatsache macht wiederum dem (neuen) Medium angepasste Zugangsweisen, Interpretations- und Lesarten hinsichtlich realer wie virtueller Wirklichkeiten, respektive der durch sie ‚konstruierten‘ Bilder notwendig. Sie fordert damit aber auch ein (neues) Verständnis ein, das jedoch für alle am Kommunikationsprozess beteiligten Ichs (UserInnen, BeraterInnen, etc.) gleichermaßen gilt, denn:

Die Welt als Beratungswelt zu verstehen, bedeutet die Botschaften aller (beteiligten) Ichs ‚wahr-zu-nehmen‘, ihre Signale zu hören, ihre Zeichen zu lesen bzw. ihre Bilder zu decodieren.

Und wenngleich auch jene Bilder online bzw. die des virtuellen Raumes der *Realität* entspringen, so entwerfen sie dennoch ganz eigene Regeln für die *Virtualität*. Sie sind *Bilder* wie gleichzeitig *Abbilder...* und als solche Ausdruck einer plural verfassten Gesamtgesellschaft wie auch individuellen ‚Teilgesellschaft‘, die sich beide im Ich, im Selbst bzw. in der sogenannten ‚postmodernen Identität‘ ausdrücken ...

Sie sind **Bilder eines Ichs**, das zugleich auf eigene und fremde Grenzen wie auf neue Chancen stößt. Eines Ichs, das mit sich selbst und mit anderen spielt, sich an verschiedensten Orten ‚dort‘ im Netz versucht ... sich in *virtuellen Ersatzräumen* aufhält, ebendort neue LebensRaumGefühle erfährt und und und ...

cont@cts

post@karlheinz-benke.at

www.karlheinz-benke.at,

(4 downloads, infos & more)

@ Autor

Mag. Dr. Karlheinz Benke, MAS, ist (Reform)Pädagoge und Berater von Personen und Systemen – und dies real wie virtuell.

Als koordinierendes Mitglied im Organisationsteam der ersten Online-Tagung im deutschen Sprachraum ‚[F1] - Fachtagung zu Jugendforen, eMail-Beratung und Online-Kommunikation‘ (Wien 2002), die der Schweizer Psychologe Franz Eidenbenz als „Meilenstein in der Online-Beratung“ bezeichnete, erhält er auch den Lehrauftrag zur ‚Online-Beratung‘ an der Fachhochschule Campus Wien (Fachbereich Sozialarbeit).

Karlheinz Benke ist Mitglied im Redaktionsteam von www.e-beratungsjournal.net – dem deutschsprachigen Pilot eines Webmagazins zur Online-Beratung bzw. Autor von Veröffentlichungen zu virtuellen Räumen und postmodernen Lernkulturen (u.a. Forschungsförderung durch das Wissenschaftsreferat der Stadt Wien).

